

# KLIMAFREUNDLICHE VERANSTALTUNG: VORBILD- WIRKUNG BEI PLANUNG, ORGANISATION UND DURCHFÜHRUNG

Klimaschutz fängt bei Bildungs- und Qualifizierungsveranstaltungen schon im Vorfeld an. Es gibt viele Maßnahmen, um die eigenen Veranstaltungen mit geringem Aufwand klimafreundlicher zu gestalten. Für eine erfolgreiche Umsetzung ist es wichtig, Widerstände bzw. Vorurteile von MitarbeiterInnen rechtzeitig zu erkennen und auszuräumen. Mit der richtigen Planung können Abfälle und Emissionen reduziert werden und MitarbeiterInnen, TeilnehmerInnen und ReferentInnen „nebenbei“ für Klimaschutz sensibilisiert werden.

## Klimafreundliches Planen, Organisieren und Durchführen beachtet:

- **Mobilität und Klimaschutz**  
Unterstützung der TeilnehmerInnen zur klimafreundlichen Anreise – Fahrrad, öffentliche Verkehrsmittel, unterstützende Maßnahmen wie z. B. Shuttledienste oder Bildung von Fahrgemeinschaften.
- **Veranstaltungsort und Unterkünfte – Energie, Wasser und Abfall**  
Information der Teilnehmenden zur energie- und umweltaffizienten Nutzung von Räumlichkeiten sowie zur Abfallvermeidung. Abfallmanagement im Haus kann durch richtige Behälter für die Abfalltrennung an zentraler Stelle mit zielführender Information verbessert werden.
- **Beschaffung und Ressourceneffizienz**  
Beratung von TrainerInnen und ReferentInnen bei der Wahl von Veranstaltungunterlagen, zu nachhaltiger Beschaffung von Seminarmaterialien und Abstimmung bei der Ausstattung von Seminarräumen.
- **Speisen und Getränke**  
Regionale und saisonale Produkte für die Verpflegung anbieten und die TeilnehmerInnen darüber informieren. Einkauf direkt bei Produzenten stärkt die regionale Wirtschaft, Lob über die Qualität des Essens und der Getränke wird gerne weitergegeben und ist ein positives Marketinginstrument.
- **Soziale Verantwortung**  
Die in der LLL-Strategie 2022 des Landes Steiermark angestrebten Ziele der Community Education, der Bewusstseinsbildung und Nachhaltigkeit können durch Arbeit mit bestimmten Zielgruppen und Themen besondere Aufmerksamkeit erhalten. Projekte zu Gendermainstreaming und Barrierefreiheit oder die Zusammenarbeit mit NGOs und Kulturinitiativen aus der Region unterstützen dies.